

# Arbeiten für's gute Klima

Der Holzbereich ist der größte Arbeitgeber in der Steiermark.  
Hier geht's zu den Jobs.

## Auf der richtigen Baustelle gelandet

Mit Holz hat er schon als kleines Kind gebastelt. Dass er nach Abbruch der Schule Zimmerer wurde, kam eher durch Zufall. Eine kleine Rolle spielte auch der gute Geruch.

**MATTHIAS LUIDOLD AUS GRAZ** hatte dann doch andere Pläne für sich. Er ließ das Bundesoberstufenrealgymnasium hinter sich, absolvierte das Bundesheer und jobbte auf einer Baustelle im Ennstal. Nebenbei war ein Zimmereibetrieb, der zunächst mit seinem Holzduft auf sich aufmerksam machte. Warum kein Beruf, der mit Holz zu tun hat?, fragte sich Luidold. Schon als Kind hat er viel geschnitzt, mit seinem Vater Baumhäuser gebaut. Holz, so erzählt er, sei einfach ein schönes Material zum Arbeiten, noch dazu so vielseitig und gerade im Baubereich gut einsetzbar.

Er erkundigte sich nach freien Lehrstellen und hätte sogar aus mehreren auswählen können. Es sollte ein kleiner Lehrbetrieb werden, einer, indem man sich wohlfühlt, und den er letztlich in der Zimmerei König & Gruber in St. Radegund gefunden hatte. Im Moment ist er im ersten Lehrjahr und hat seine Entscheidung, die Schule hinter sich zu lassen und einen Lehrberuf zu wählen, nicht bereut. Überhaupt ist für ihn die Entscheidung, ob Studium oder Lehre, eine Sache, die man längst nicht kategorisieren kann. Der Beruf müsse zum Menschen passen, entscheidend sei, ob man Spaß an seinem Job habe. „Mindestens Matura“, wie viele Eltern es für ihre Kinder gern sähen, müsse gar nicht sein, findet Matthias Luidold. Denn auch bei einer Lehre stehen einem sehr viele Wege offen.

## Weil's Klima passt

Holz ist der perfekte Werkstoff und schafft ein gutes Klima. Unsere Wälder sind wichtige CO<sub>2</sub>-Speicher, die Bäume entziehen der Atmosphäre große Mengen des Treibhausgases. Mit seiner hohen Dämmfähigkeit ist Holz optimal als Baumaterial und kann nach dem Lebensende problemlos recycelt werden.

## So viel Holz, so viele Jobs

Holz ist ein Rohstoff, der rasch nachwächst, alle vier Minuten für ein Einfamilienhaus. Über 90 Prozent des geernteten Holzes werden im Land verarbeitet. Es werden etwa Hochhäuser gebaut, die Steiermark ist mit ihrem technischen Know-how weltweit führend. Auch Autoteile werden aus Holz hergestellt. Holz ist auch Hightech!

## Größter Arbeitgeber in der Steiermark

In der steirischen Holzbranche haben 55.000 Menschen einen Job, die Branche ist der größte Arbeitgeber im Bundesland. Dort arbeiten Männer und Frauen, die Küchen oder Hochhäuser bauen, die in der Papierproduktion arbeiten, im Wald für Ordnung sorgen oder in den Büros planen, kalkulieren und organisieren.

## Hier geht's zu den Jobs

Jobs in der Holzbranche sind absolut krisensicher, das hat auch die Pandemie gezeigt. Welche Unternehmen freie Stellen haben, finden Sie hier:  
[www.proholz-stmk.at/jobplattform](http://www.proholz-stmk.at/jobplattform)



Zimmerer fertigen einfache Holzbauten bis Hochhäuser. Diese werden vielfach individuell vorgefertigt und auf der Baustelle montiert. ZimmererInnen arbeiten eng mit Planern und Bauherren zusammen. Die Zimmererlehre dauert drei Jahre, das Einstiegsgehalt beträgt 727 Euro brutto, im vierten Lehrjahr 1.939 Euro brutto.



## Nach dem Studium eine Tischlerlehre

Stefanie Dirnberger hat ihre Begeisterung für Holz nie losgelassen. An ihr Studium der Sozialen Arbeit hängt sie nun eine Tischlerlehre an.

**EIGENTLICH HAT STEFANIE DIRNBERGER** recht gern Soziale Arbeit studiert und in dem Bereich gearbeitet. Doch sie vermisste das händische Arbeiten an und mit Gegenständen. Die Natur war schon als Kind ihre liebste Spielweise, Holz war ihr besonderer Werkstoff, vom Geruch, der Farbe, der Ausformung her. Holz macht etwas mit uns, konstatiert Dirnberger. Sie beobachtete das immer wieder, wenn sie in Werkstätten mit Menschen mit körperlichen Behinderungen zu tun hatte, die mit Holz arbeiteten. Auch für sie wog die Tatsache, lieber mit einem Werkstoff wie Holz arbeiten zu wollen, plötzlich mehr. Im Oktober des Vorjahres hat sie eine Lehre in der Tischlerei Schönbacher in Gratwein-Straßengel begonnen, gleich im zweiten Lehrjahr. Mit abgeschlossener Matura überspringt man das erste.

Ihre ersten Berufsschulwochen hat die 25-Jährige hinter sich, die Interessen ihrer Kollegen und Kolleginnen sind vielfältig: Für die einen ist Holz eine Berufung, die anderen wollen den Familienbetrieb weiterführen, andere wiederum haben ihre Leidenschaft für Autocad-Modulation gefunden. Stefanie Dirnberger fasziniert die Möbeltischlerei: Planen, Skizzieren, die passende Holzart auswählen, Umsetzen, auch wenn es für sie vom Know-how her noch etwas dauern wird, bis sie ein fertiges Möbelstück vorweisen wird können. Großes Interesse hat sie auch an Möbelrestaurierung. Tischlermöbel hat man ewig, sagt sie, es gilt, sie zu erhalten. Für sie ist das nicht nur eine Frage der Ästhetik, sondern der gelebten Nachhaltigkeit. Holz eben.

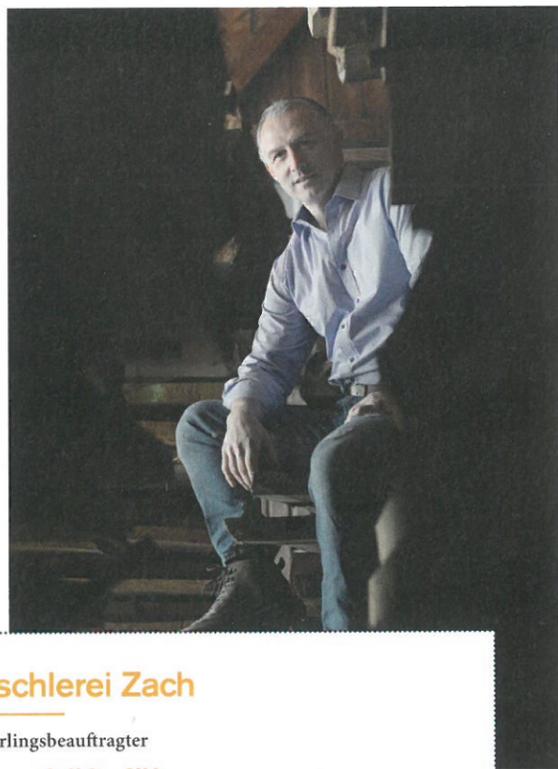
Es gibt Bautischler und Möbeltischler, die Gegenstände aus Holz herstellen oder restaurieren. In Industriebetrieben arbeiten Bau- und MöbeltischlerInnen oft in der Serienproduktion, TischlerInnen in Gewerbebetrieben stellen eher Einzelanfertigungen her. Dort beträgt der Verdienst im 1. Lehrjahr 666 Euro brutto und 1.093 Euro brutto im 4. Lehrjahr, ein Lehrling in der Holzverarbeitenden Industrie verdient im ersten Lehrjahr 780 Euro brutto und im 4. 1.756 Euro brutto.



ZUKUNFT  
MEISTERN

## Lehrlingsausbilder & die „Must-haves“ für den Job

Wir haben bei Unternehmen nachgefragt und die Lehrlingsbeauftragten dieser Betriebe haben uns ihre drei wichtigsten Tools verraten, über die ein zukünftiger Lehrling verfügen sollte.



### Tischlerei Zach

Lehrlingsbeauftragter

#### Geschäftsführer: Rupert Christian Zach

Anzahl der Lehrberufe: 3

Die „Must-haves“ für zukünftige Lehrlinge:

- ✓ Wichtige Tools für einen Tischlerlehrling sind handwerkliches Geschick, dreidimensionales Vorstellungsvermögen (räumliches Denken), Mathematik-Kenntnisse
- ✓ Umgang mit EDV, die Liebe zum Werkstoff Holz und das Gefühl für schöne Dinge zählt ebenso zu den idealen Voraussetzungen.
- ✓ Den Beruf des Tischlers zu erlernen bringt sehr viel Freude, weil Geschäftsführendes sichtbar wird und später beim Kunden Freude auslöst. Der Umgang mit Kunden und positive Sprache sollten unseren Lehrlingen Spaß machen.
- ✓ Der Beruf des Tischlers ist sehr abwechslungsreich hat mit vielen unterschiedlichen Materialien und Fertigkeiten zu tun, die auch bei einem späteren Berufswechsel die Chancen positiv beeinflussen.
- ✓ Teamfähigkeit



### Haas Fertigtbau Holzbauwerk GmbH

Lehrlingsbeauftragter

#### Bernhard Stempf

Anzahl der Lehrberufe: 3

Die „Must-haves“ für zukünftige Lehrlinge:

- ✓ Liebe zum Werkstoff Holz
- ✓ Handwerkliches Geschick
- ✓ Teamfähigkeit

### HHH Holz & Bau GmbH

Lehrlingsbeauftragter

#### Geschäftsführender Gesellschafter DI Oskar Beer

Anzahl der Lehrberufe: 3

Die „Must-haves“ für zukünftige Lehrlinge:

- ✓ Der Lehrling soll Freude an seiner Arbeit haben: „Der Montag ist ein guter Tag!“
- ✓ Eine Lehre zu machen, bedeutet eine Mischung aus handwerklichem Arbeiten und Lernen, für beides braucht man Einsatzbereitschaft.
- ✓ Das Holz soll mein Lieblingsbaustoff sein – der Geruch, die Naturverbundenheit, die Nachhaltigkeit und die Mischung aus Tradition und Moderne prägen unser Handeln.



## BAU auf HOLZ!

Beginn DEINE LEHRE als  
ZIMMERER oder  
FERTIGTEILHAUSBAUER

Das bringest Du mit:

- ✓ MOTIVATION
- ✓ EHRGEIZ
- ✓ FREUNDLICHKEIT
- ✓ VERLÄSSLICHKEIT
- ✓ EHRLICHKEIT

Das erwartet Dich:

- ✓ SPANNENDE AUFGABEN
- ✓ TEAMGEIST
- ✓ ABWECHSLUNG
- ✓ FAMILIÄRE ATMOSPÄHRE
- ✓ AUFSTIEGSCHANCEN

## HOLZ ist Deine Leidenschaft? Dann bist DU richtig bei uns!

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild an [bewerbung@haas-fertigtbau.at](mailto:bewerbung@haas-fertigtbau.at).

[www.haas-fertigtbau.at](http://www.haas-fertigtbau.at)

Fotos: Marija Kanizaj, KK

# Beste Jobaussichten, gebaut auf Holz

Die Obfrau der Holzindustrie Steiermark, Monika Zechner, erzählt im Interview, warum die Holzindustrie boomt und welche Karrierechancen sie bietet – und warum das Bauen, Wohnen und Leben mit Holz so ganz nebenbei auch noch ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz ist.



## Welche Bedeutung hat die Holzindustrie für die steirische Wirtschaft?

**MONIKA ZECHNER** • Das waldreichste Bundesland Österreichs wird nicht umsonst auch „Grüne Mark“ genannt, rund 60 Prozent der Fläche sind mit Wald bedeckt. Kein Wunder also, dass die steirische Holzindustrie in der heimischen Wirtschaft eine bedeutende Rolle spielt. Zirka 6.000 Menschen sind bei uns in rund 220 Sägewerken und holzverarbeitenden Betrieben beschäftigt, im Branchenvergleich ist die Holzindustrie damit der fünfthöchste Arbeitgeber in der Steiermark.

## Sind denn diese Arbeitsplätze auch krisensicher?

**mz** • In Zeiten eines immer stärkeren Umweltbewusstseins der Konsumenten rücken die heimischen holzverarbeitenden Betriebe in den verdienten Fokus. Unser Vorteil ist auch die Flexibilität: Während kleinere steirische Sägewerke unterschiedliche Sortimente sowohl für Zimmereien, Architekten, aber zum Beispiel auch

Baukastensätze für Hochbeete anbieten, haben steirische Großsägewerke als Lieferanten für Holzhochbauten weltweit Ruhm erlangt. Ebenso sicher und nachhaltig wie der Rohstoff selbst, sind die Arbeitsplätze in diesem spannenden Themenfeld.

## Die Corona-Pandemie bringt auch wirtschaftliche Herausforderungen mit sich – würden Sie jungen Menschen dennoch zu einer Ausbildung in der Holzbranche raten?

**mz** • Die wirtschaftlichen, aber auch persönlichen Herausforderungen dieser Pandemie sind allgegenwärtig, aber: Gerade deshalb brauchen wir Menschen Stabilität und Sicherheit und wir brauchen Zukunftsperspektiven. Holzfacharbeiter sind begehrt – dies bedarf aber einer verstärkten Kommunikation von uns allen! Unsere Branche bietet all das aus derzeitiger Sicht langfristig und dazu entfällt oft das Pendeln zum Arbeitsplatz, da viele Betriebe an der Peripherie angesiedelt sind.

Fotos: Jugendliche – Holztechnikum Kuzuh, Marija Kantzaj



Alles rund um die Holztechniklehre aus erster Hand sehen Sie in diesem Video.



## Wie vielseitig ist der Baustoff Holz und wie vielseitig sind die Ausbildungen rund um ihn?

**mz** • Die steirischen Hersteller erzeugen Fenster, Möbel, Parketten aber auch Fertigteilhäuser in höchster Qualität – das wird sowohl regional als auch international geschätzt. Entsprechend vielfältig ist die Berufsauswahl in diesem Bereich. Zehn verschiedene Lehrberufe, vom Bautechnischen Zeichner über den Holztechniker bis zum Zimmereitechniker, werden in der Holzindustrie ausgebildet. Die Aufstiegschancen sind hervorragend, sie beginnen bei der Lehre mit Matura und reichen bis hinauf in die Chefetage.

## Stichwort Klimakrise: Welche Rolle spielt dabei die Holzindustrie?

**mz** • Die globalen Herausforderungen sind groß. Holz ist in der Strategie der Bioökonomie ein besonderes Stärkefeld. Sowohl die Waldfläche als auch die Holzvorräte pro Hektar steigen seit Jahrzehnten kontinuierlich – es wächst mehr Holz nach, als genutzt wird. Diesen Holzschatz gilt es zu hegen, aber auch zu heben. Bauen, Wohnen und Leben mit Holz, ist aktiver Klimaschutz – und zwar über Jahrzehnte und schon seit Jahrhunderten. Das gilt es auszubauen und Bewusstsein bei der Bevölkerung zu schaffen. Für eine erfolgreiche Bioökonomie bedarf es aber auch Mitarbeiter für die Betriebe. Denn das ist gelebter Klimaschutz – der noch dazu für Wohlbefinden sorgt. Denken Sie doch einmal an Holz und es wird Ihnen warm ums Herz.

Was passiert eigentlich in einem holzverarbeitenden Betrieb? Mit diesem 360-Grad-Video sind Sie mittendrin!



# Hand, Hirn & Herz fürs Holz.

IHR JOB IN DER  
HOLZINDUSTRIE-  
VOM SÄGEWERK  
ZUM MÖBELBAU

Ob HolztechnikerIn  
oder Technische/r  
ZeichnerIn.  
Ob TischlerIn oder  
MetalltechnikerIn.  
Ob SägearbeiterIn  
oder Kaufmännische/r  
Angestellte/r.

Der steirische  
Edelstoff Holz  
bietet sichere Arbeit,  
fares Gehalt und  
Zukunftschancen.

Die steirische  
Holzindustrie bietet  
lokale Arbeitsplätze  
ohne lange  
PendlerIn.

Da gibt's die Jobs  
& Lehrstellen

[www.holzindustrie-steiermark.at](http://www.holzindustrie-steiermark.at)





## Lehrlingsausbilder & die „Must-haves“ für den Job

Wir haben bei Unternehmen nachgefragt und die Lehrlingsbeauftragten dieser Betriebe haben uns ihre drei wichtigsten Tools verraten, über die ein zukünftiger Lehrling verfügen sollte.



### Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH

Lehrlingsbeauftragte

#### Katharina Lambauer

Anzahl der Lehrberufe: 3

Die „Must-haves“ für zukünftige Lehrlinge:

- ✓ Interesse an Technik und Innovation im Holzbereich
- ✓ gemeinsames Tun und Handeln
- ✓ Engagement im Erreichen des Ausbildungszieles



### Weitzer Parkett GmbH & Co KG

Lehrlingsbeauftragte

#### Bianca Scheibl

Die „Must-haves“ für zukünftige Lehrlinge:

- ✓ Die jungen Menschen müssen Begeisterung für den Werkstoff Holz und die Technik mitbringen.
- ✓ Als Teamplayer bist du bei Weitzer Parkett sehr willkommen.
- ✓ Motivierte und neugierige jungen Menschen sind genau die, die zu uns passen.

# Mehr als nur eine Lehre

Wer Begeisterung für Holz und Teamfähigkeit mitbringt, ist bei Weitzer Parkett gut aufgehoben. Lehrlinge erhalten nicht nur fachliche eine Top-Ausbildung, sie werden auch in persönlichen Belangen unterstützt.

**EIN BODEN** ist weit mehr als nur ein Boden. Bereits 1831 wurde Weitzer Parkett gegründet, das Unternehmen stellt Parkettböden und Stiegen her und zählt heute zu den bedeutendsten Produzenten in ganz Europa. Und es bereitet den Boden für jene auf, die diese Qualität mit steirischen Wurzeln erst möglich machen: die Mitarbeiter. Bei Weitzer Parkett liegt der Fokus auf Ökologie und Nachhaltigkeit – es wird nur mit Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft eingesetzt –, dort arbeiten mehr als 600 Menschen, das Unternehmen pflegt einen guten Ruf als Arbeitgeber sowie Lehrlingsausbilder.

Wer Begeisterung für den Werkstoff Holz und für Technik mitbringt und gern wie gut im Team arbeitet, ist bei Weitzer Parkett gut aufgehoben. „Motivierte und neugierige junge Menschen sind genau die, die zu uns passen“, sagt die Lehrlingskordinatorin Bianca Scheibl. Das Unternehmen kooperiert mit den umliegenden Schulen und bietet Schnuppertage an. „Für Mädchen und Burschen in diesem Alter ist das Kennenlernen des Betriebes das wichtigste. Sie können herausfinden, ob der Lehrberuf das Richtige für sie ist oder ob die Chemie zu den zukünftigen Kolleginnen und Kollegen passt“, betont Scheibl. Neben der fachlichen Ausbildung im



„Wer zu uns passt? motivierte und neugierige junge Menschen.“

BIANCA SCHEIBL  
Lehrlingsbeauftragte bei Weitzer Parkett

Betrieb und der theoretischen in den Berufsschulen, legt Weitzer Parkett großen Wert auf persönliche Weiterentwicklung. Junge Menschen erhalten „Nachhilfe“ in persönlichen Belangen, etwa Kommunikation, Umgang mit

dem Geld oder mit modernen Medien sowie dem Erwachsenwerden. Hierzu werden regelmäßig Workshops und Trainings angeboten. Nach einer erfolgreichen Lehrabschlussprüfung steht einer späteren Übernahme in ein Dienstverhältnis als Facharbeiter oder Facharbeiterin – mit Option auf späteren Aufstieg bei entsprechender Leistung – in der Regel nichts im Weg.

Drei verschiedene Ausbildungen werden angeboten: Holztechnik, Modul Werkstoffproduktion mit einer Lehrzeit von drei Jahren, Metalltechnik, Modul Maschinenbautechnik, die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre und Elektrotechnik, Modul Anlagen- und Betriebstechnik mit ebenfalls dreieinhalb Jahren. Lehrlinge im ersten Lehrjahr erhalten laut Kollektivvertrag Holzverarbeitende Industrie 780,22 Euro brutto, im vierten Lehrjahr sind es bereits 1.755,50 Euro brutto.

Fotos: Weitzer Parkett



#### KONTAKT

WEITZER PARKETT GMBH & CO KG  
Klammstraße 24  
8160 Weiz  
www.weitzer-parkett.com  
Tel. 03172/2372-0

Elina Jahn und Fabian Grossegger erzählen, wie es ihnen in der Lehre bei Weitzer Parkett geht.



# Chancen hoch zwei

Die Lehre mit Matura ist für viele Jugendliche eine attraktive Möglichkeit, sich mehrere Standbeine zu schaffen. Wir haben mit zwei Absolventinnen über ihre Erfahrungen gesprochen.



Name:  
Michael Grossschedl  
Alter: 35  
Arbeitet als  
Head of Shuttles &  
Machines  
(KNAPP AG)

man einige Abende und Wochenenden investieren, wo man dann eben nicht den geliebten Freizeitaktivitäten nachgehen kann. Aber da heißt es durchbeißen, und das Ziel vor Augen haben. Wenn man motiviert ist, dann geht das! Wir hatten bei KNAPP auch den Vorteil, dass wir eine größere Gruppe waren, die gleichzeitig die Lehre mit Matura gemacht haben. Dadurch konnten wir die Kurse nach der Arbeitszeit in den Firmenräumlichkeiten besuchen, was auch ein bisschen Zeit gespart hat.

**Würdest du dich wieder so entscheiden und warum würdest du anderen empfehlen auch eine Lehre mit Matura zu machen?**

**GROSSCHEDL** • Ganz klares JA! Die Entscheidung zur Lehre mit Matura war goldrichtig. Es eröffnet einem eine Vielzahl an Möglichkeiten, man ist breiter aufgestellt für jegliche Aufgaben und man tut sich einfach leichter im täglichen Berufsleben. Ich habe das als Sprungbrett wahrgenommen und die Matura hat mich beruflich einige Schritte nach vorne gebracht. Ich kann nur jedem, der in seinem Leben noch viel erreichen möchte, empfehlen, an sich selbst zu glauben und diesen Weg zu gehen. ●

**Warum hast du dich für die Lehre mit Matura entschieden und welchen Beruf hast du erlernt?**

**MICHAEL GROSSCHEDL** • Das Angebot der zusätzlichen Matura hat sich gegen Ende meiner Lehre bei KNAPP ergeben. Damals war das neu und wurde breit beworben. Für mich war das gleich interessant, weil ich eigentlich bereits am Ende der Pflichtschule über eine HTL-Ausbildung nachgedacht und mich damals dann aber für die Lehre als Mechatroniker entschieden habe. Ich bin einfach ein Techniker mit Praxisbezug. Für mich war aber schnell klar, dass die Lehre mit Matura meine Chance ist, den HTL-Abschluss doch noch zu erlangen.

**Wie hast du die Zeit damals erlebt? Arbeiten und Schule – gab es da überhaupt noch Freizeit?**

**GROSSCHEDL** • Die Matura habe ich Modul für Modul berufsbegleitend absolviert. Im Zeitraum eines Schuljahres wurde jeweils ein Modul erledigt. Klar, Freizeit reduziert sich da schon, denn es gibt die Kurseinheiten, Aufgaben und zusätzlich auch das Lernen für Prüfungen. Da muss

Fotos: KK



Name:  
Marlene Pörtl  
Alter: 25  
Arbeitet im  
Bereich Einreichplanung  
(Haas Fertigbau  
Holzbauwerk GmbH)

**Welche Lehre haben Sie bei Haas Haus genau gemacht?**

**MARLENE PÖRTL** • Ich habe eine Lehre zur bautechnischen Zeichnerin absolviert. Die dauert drei Jahre, seit 2016 bin ich ausgelernt und wurde auch gleich von Haas Haus übernommen. Haas übernimmt eigentlich die meisten Lehrlinge.

**Warum haben Sie sich für eine Lehre mit Matura entschieden?**

**PÖRTL** • Mir war eigentlich von Beginn an klar, dass ich diesen Weg gehen will. Ich finde, es ist einfach eine großartige Chance, wenn man eine Ausbildung machen kann, die einem Spaß macht, dabei gleich einmal Geld verdient und sich zugleich ein zweites Standbein schaffen kann. Sollte ich mich irgendwann einmal umorientieren und vielleicht ein Studium beginnen wollen, habe ich so immer einen Plan B in der Tasche.

**Wie haben Sie diese Zeit erlebt, war es sehr stressig? Bleibt da überhaupt noch Freizeit?**

**PÖRTL** • Naja, einen gewissen Aufwand muss man schon in Kauf nehmen. Ein- bis zweimal pro Woche hatten wir abends Lehrveranstaltungen, dazu noch am Samstag von 8 bis 14 Uhr. Aber es gibt ja auch dort Schulferien, und ich habe so nette Kollegen kennengelernt, dass ich diese Zeit auf gar keinen Fall missen möchte. Man muss allerdings sagen, dass wir zu Beginn mehr als 30 in der Klasse waren,

maturiert haben dann nur 16. Das lag aber teilweise auch an der Anwesenheitspflicht von 80 Prozent: Wer zum Beispiel während der Lehre auf Montage fahren musste, konnte natürlich die Stunden unter der Woche nicht besuchen, da tut man sich dann schwer.

**Würden Sie sich wieder für eine Lehre mit Matura entscheiden? Würden Sie diesen Weg auch anderen empfehlen?**

**PÖRTL** • Ich habe es keine Sekunde bereut und würde auch jedem empfehlen, es auf jeden Fall zu probieren – man kann nur gewinnen. Allerdings bin ich erst im zweiten Lehrjahr eingestiegen, das ist sicher ein guter Tipp: So kann man sich erst einmal im Betrieb und in der Lehre eingewöhnen, und die Module gehen sich so auch noch gut aus. ●



## Lehrlingsausbilder & die „Must-haves“ für den Job

Wir haben bei Unternehmen nachgefragt und die Lehrlingsbeauftragten dieser Betriebe haben uns ihre drei wichtigsten Tools verraten, über die ein zukünftiger Lehrling verfügen sollte.



### Almwellness Hotel Pierer

Lehrlingsbeauftragte  
**Barbara Greimel**

Anzahl der Lehrberufe: 4

Die „Must-haves“ für zukünftige Lehrlinge:

- ✓ Freude an der Arbeit
- ✓ Herzlichkeit
- ✓ Teamfähigkeit



### Hotel & Therme NOVA

Lehrlingsbeauftragte  
**Gabriele Ranftl**

Lehre Koch/Köchin

Gutes Essen macht glücklich und sorgt dafür, dass Gäste immer wieder kommen. Verantwortlich dafür sind Köche, die sich Menüfolgen und Speisepläne ausdenken, sich ein enormes Fachwissen über Lebensmittel aneignen, diese einkaufen und mit handwerklichem Geschick zu kulinarischen Highlights verarbeiten. Drei Jahre lang taucht man in die Welt des „Kreativen“ ein und erlernt die Kunst, aus Lebensmitteln das Beste herauszuholen, um den Gaumen zu verwöhnen und Essen zu einem Genuss werden zu lassen. Mit einer abgeschlossenen Lehre steht einem die Welt offen – ob Hotel, Restaurant oder Kreuzfahrtschiff – gute Köche sind auf der ganzen Welt sehr gefragt.



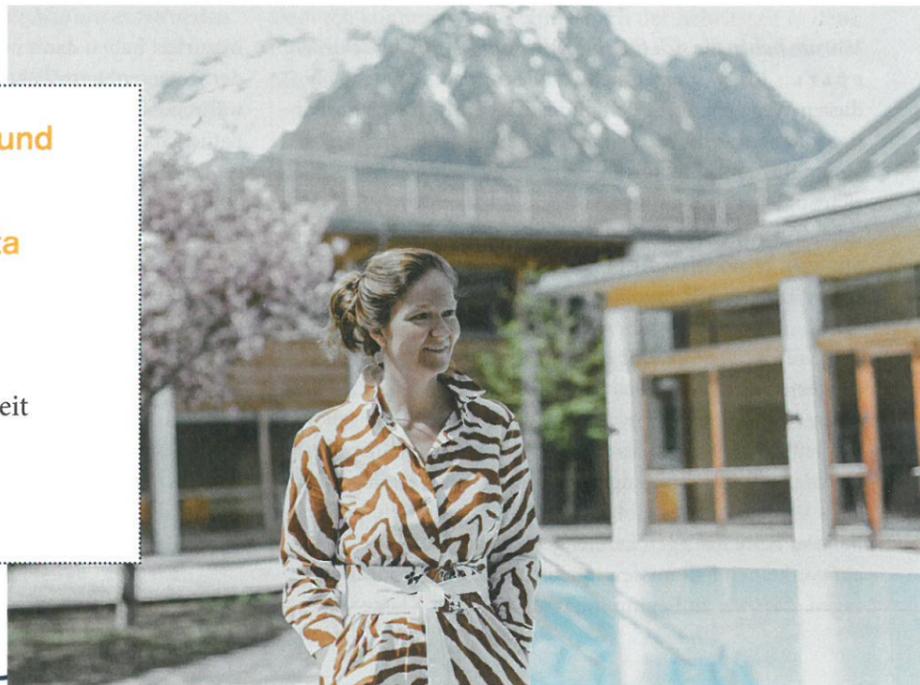
### DIE WASNERIN G'sund und Natur Hotel

Lehrlingsbeauftragte  
**Direktorin Petra Barta**

Anzahl der Lehrberufe: 5

Die „Must-haves“ für zukünftige Lehrlinge:

- ✓ Von Natur aus hilfsbereit
- ✓ Gerne mit Menschen in Kontakt sein
- ✓ Multitaskingfähig



Fotos: KK



## Die ganze Welt für wenig Geld

Warum eine Ausbildung im Tourismus eine solide Basis für diverse Jobs rund um den Globus ist und welche Voraussetzungen man dafür mitbringen sollte, verrät Mario Pabst, Hoteldirektor im Dachsteinkönig – Familux Resort.



### „WER SICH DIE GANZE WELT FÜR WENIG GELD ANSCHAUEN WILL,

der ist mit einer Ausbildung im Gastgewerbe goldrichtig“, weiß der Hoteldirektor des Dachsteinkönig – Familux Resorts Mario Pabst. Und schwärmt gleich weiter von seinem Traumjob: „Kein Tag ist wie der andere, man lernt ständig Leute kennen – ich habe mittlerweile rund um den Globus Freunde.“ Auch die Aufstiegsmöglichkeiten in der Branche sind nicht zu verachten: Wer fleißig ist, kann es wie Pabst bis zum Hoteldirektor schaffen. „Eine Ausbildung in Österreich, Deutschland oder der Schweiz ist weltweit gefragt.“ Auch andere Branchen, wie zum Beispiel der Handel, schätzen das solide Fundament, das eine Lehre in der Hotellerie schafft.

„Die Generation Z geht arbeiten, um sich die Freizeit leisten zu können – da sind Jobs, wie unsere, mit unregelmäßigen Arbeitszeiten natürlich auf den ersten Blick nicht so attraktiv“, so der 31-Jährige. Dem wollen er und seine Frau Anita, die in der Familux-Gruppe für Human-Resources-Management verantwortlich zeichnet, entgegenwirken. Und haben darum im Dachsteinkönig das „New-Pay-System“ entwickelt. „Das beginnt mit einer transparenten, minutengenauen Zeiterfassung.“ Die hat übrigens gezeigt, dass im Dachsteinkönig im Schnitt gerade einmal 22 Minuten mehr pro



Monat gearbeitet werden. Bei Wochenend- und Feiertagsdiensten nimmt man auf Mitarbeiter mit Familien besonders Rücksicht. Herzstück ist aber ein faires Entlohnungssystem mit Jahresgesprächen und regelmäßigen Gehaltserhöhungen. „Mir geht es um ehrliche Wertschätzung – meine Mitarbeiter sind genauso wichtig wie die Gäste“, so Pabst. Auch Treue wird belohnt: Nach zehn Jahren Betriebszugehörigkeit gibt es eine wertvolle, gravierte Uhr, nach 15 Jahren eine Extra-Urlabswoche. „Wir sind der Familie Mayer, den Hoteleigentümern, sehr dankbar; die Umstellung bedeutet mehr als 300.000 Euro Mehrkosten pro Jahr – aber sie bringt auch etwas: hochmotivierte Mitarbeiter, eine äußerst geringe Fluktuation und somit auch zufriedene Gäste“, so Pabst.

### INFO

#### Dachsteinkönig – Familux Resort

- Eröffnet im Dezember 2016
- 105 Familiensuiten, 12 Chalets
- 160 Mitarbeiter, 20 Auszubildende
- Reines Familienhotel – man kann ausschließlich MIT Kind Urlaub machen
- Weitere Familux Resorts: Alpenrose (Tirol), Oberjoch (Allgäu) und ab Dezember 2021 The Grand Green (Thüringen)

Bewerbungen:  
karriere@dachsteinkoenig.at

Der junge Hoteldirektor hat sein Handwerk übrigens in der Hotelfachschule in Oberwart gelernt, war dann Barchef im Steirerhof in Bad Waltersdorf und hat sich seine Sporen als F&B-Manager und stellvertretender Hoteldirektor in Bayern verdient. Parallel dazu hat er in der Schweiz studiert. Seit vier Jahren werken seine Frau und er nun in Gosau. Worauf er bei Bewerbern Wert legt? „Ehrliche Freundlichkeit – alles andere kann man lernen.“

Fotos: Arne Kaiser, Conny Leitgeb